

Wir sind **So** frei.

„So ist Sonntag“ lautet das Motto der Impulspost im September 2018. Der freie Sonntag hat eine hohe Bedeutung, doch er droht in vielen Bereichen der Arbeits- und Geschäftswelt verloren zu gehen. Globalisierte Arbeitsbedingungen, aber auch der Drang nach individueller Freiheit höhlen den Feiertagsschutz aus. Noch schützen gesetzlichen Regelungen den Sonntag, aber die Forderungen nach „Liberalisierung“ der Arbeits- und Ladenöffnungszeiten werden immer lauter.

Dagegen zeigt die Impulspost, wofür der freie Sonntag steht: Sich auf das zu besinnen, was wirklich zählt im Leben. Sonntag heißt Erholung und Muße, Zeit für sich, Zeit für Familie und Freunde, geistliche Tiefe und Gottesdienst.

Es braucht die Unterbrechung des Alltags und der Arbeit – einen Ausgleich gegen Leistungsdruck und ökonomische Zwänge. Wichtig dabei: Die Kirche tritt nicht als „Spaßbremse“ auf, sondern möchte Lust auf sinnvolle Freizeit- und Sonntagsgestaltung machen.

Der Sonntag als Tag der Arbeitsruhe und der Besinnung auf die Würde des Menschen gilt unabhängig von Leistung und Erfolg. Der Sonntag soll als „Fest der Freiheit“ von möglichst vielen begangen und gefeiert werden können. Der freie Sonntag ist ein hohes gesellschaftliches Gut – diese Errungenschaft darf nicht aufgegeben werden.

Kontakt für Ihre Bestellungen

Das MEDIENHAUS nimmt Ihre Bestellung gerne entgegen.

Online-Bestellungen sind möglich unter:

www.So-ist-Sonntag.de

Ihr Login-Passwort lautet: **Sonntag!**

Oder Sie füllen das beiliegende Formular aus und senden dieses per Post oder Fax an:



Medienhaus – Zentrum für evangelische Publizistik und Medienarbeit in Hessen und Nassau GmbH

Postfach 10 33 52
60103 Frankfurt am Main

Telefon 069 / 92 107 414
Fax 069 / 92 107 433
E-Mail impulspost@ev-medienhaus.de

Kontakt für Rückmeldungen



Martin Reinel	Telefon 06151 / 405 514
Stephan Krebs	Telefon 06151 / 405 289
E-Mail	info@ekhn.de
Anschrift	EKHN Kirchenverwaltung Stabsbereich Öffentlichkeitsarbeit Paulusplatz 1 64285 Darmstadt

„So ist Sonntag!“ Die zweite Impulspost 2018

Medienübersicht und Bestell-Service
für Kirchengemeinden und Institutionen



Schon lange be **So** nders.

Ein freier Wochentag – das ist für die Bibel selbstverständlich. In der Schöpfungsgeschichte legt Gott am siebten Tag einen Ruhetag ein. „Sechs Tage sollst du deine Arbeit tun; aber am siebenten Tage sollst du ruhen.“ (2. Buch Mose, Kapitel 23, Vers 12) So betont die jüdische Tradition den arbeitsfreien Charakter des Sabbats, der sich als heiliger Tag klar vom profanen Alltag abgrenzt.

Der christlichen Tradition gemäß ist Jesus an einem Sonntag auferstanden. Darum feiern Christinnen und Christen den ersten Tag der Woche mit Gottesdiensten und als wöchentlichen Ruhetag.

Mit der Einführung des Christentums als Staatsreligion durch Kaiser Konstantin im vierten Jahrhundert beginnt die Zeit des staatlichen Schutzes der Sonntagsruhe. Die Weimarer Verfassung und das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland stellen den Sonntagschutz besonders heraus.

Der Sonntag als Ruhetag schafft einen gemeinsamen Rhythmus für soziales Leben. Das ist nicht selbstverständlich. Inzwischen arbeiten fast 25 Prozent aller Berufstätigen in Deutschland auch sonntags. Nicht nur in Krankenhäusern, bei der Polizei, in Kultureinrichtungen oder Restaurants, sondern immer häufiger auch in Bereichen, in denen früher nur an Werktagen gearbeitet wurde. Der (weitgehend) gemeinsame freie Tag fördert Familien, Vereine, Freundschaften und Gemeinschaften und damit auch die Gesellschaft.

